

Besucherzahlen steigen erneut

Tourismusbetrieb Oberharz hat hohes Niveau gehalten / Investitionen im Umfeld fördern positive Entwicklung

Der Tourismus in der Stadt Oberharz hat sich positiv entwickelt. Maßgeblichen Anteil haben mutige Investitionen und eine konsequent zielstrebige Arbeit der Leitung des Eigenbetriebes.

Von Regina Urbat
Rübeland • Der Wirtschaftspraxis für den Tourismusbetrieb der Stadt Oberharz ist bestätigt worden. „Sie leisten eine tolle Arbeit“, lobt Bürgermeister Frank Damsch (SPD) nach der Sitzung des Betriebsausschusses. Sie, das sind vor allem der Leiter Thomas Schult und der Marketingchef Marcus Mende.

Das Duo hat 2015 die Führung des städtischen Eigenbetriebes mit dem Kerngeschäft Rübäländer Tropfsteinhöhlen übernehmen. Die Leistungskurve zeigt weiter nach oben. Bei der bekanntlich prekären Haushaltslage der Oberharzstadt keine Selbstverständlichkeit. Und bei der gestiegenen Konkurrenz von Anbietern im Harz eine echte Herausforderung. Dieser stellen sich Schult und Mende, versichern sie im Gespräch mit der Volksstimme, denn Ziel sei, das hohe Niveau zu halten. „Und das ist uns gelungen“, ergänzt der Betriebsleiter.

Die Steigerung der Übernachtungszahl von 2016, die bei rund 8,7 Prozent lag, wurde 2017 nochmals erhöht, um etwa mehr als 6 Prozent, obwohl die Zahlen offiziell noch ausstehen. „Dennoch können wir wieder von einem positiven Ergebnis ausgehen. Obwohl die Bettenzahl insgesamt im



Thomas Schult und Marcus Mende (von links) ziehen für den Tourismusbetrieb Oberharz eine positive Bilanz. Fotos: Regina Urbat/Arvhiv

Oberharz zurückgegangen ist, „haben wir eine Steigerung bei den Gästereisen von 12 Prozent“, sagt der 34-jährige Marketing-Chef. Den Grund sieht Marcus Mende in der Zunahme der Qualität, vor allem durch die Aufnahme der heimischen Anbieter in das Online-Buchungssystem.

Im Durchschnitt betrage die Aufenthaltsdauer der Urlauber drei bis vier Tage. Wie viele Tagestouristen die Orte in der Stadt Oberharz besuchen, „das ist schwer zu sagen“, so Mende und schätzte - „vorsichtig“ - etwa 2 Millionen Besucher im Jahr. Für die Rübäländer Tropfsteinhöhlen könne er zwar erst im Sommer die konkrete Zahl sagen, „doch gehen wir davon aus, dass es mehr als 2016 waren.“ Damals wurden etwa 180.000 Besucher registriert. Die Zunahme bei

den Höhlenbesuchern gehe einher mit der Steigerung der attraktiven Angebote und deren Vermarktung. Ein Renner sei das Theaterstück „Der kleine Vampir“ gewesen und ein „Knaller“ der Auftritt des Kabarettisten Hans-Werner Olm in Verbindung mit dem bundesweit gestiegenen Interesse an den Grottenolmen.

Für die positive Tourismusentwicklung macht Thomas Schult als entscheidenden Faktor Investitionen in der gemeinde Oberharzstadt aus. „Die Hängebrücke an der Rappobodensteinaue ist doch sensationell. Hut ab vor den Brüdern Berke“, so der Betriebsleiter. Neben den Betreibern von Harzdenkmalen seien weitere „Bringer im Tourismus“, wie der 50-Jährige sagt, die Westernstadt Pullman City und Harzköhler bei Hasselfelde. Aber auch

Bauer Thielecke in Tanne sei man dankbar für seine Investitionen. Ebenso jenen, die mit Hingabe und Eifer die vielen Feste ausrichten. „Das schöne ist, letztendlich profitieren von all dem Engagement alle im Harz“, sagt Thomas Schult.

Zurück zum Eigenbetrieb, dessen Hauptaufgabe die Bewirtschaftung der Höhlen im Einklang mit dem Naturschutz ist. Den rund 1,85 Millionen Euro an Erträgen stehen etwa 2,06 Millionen Euro für Aufwendungen entgegen. Ausgegeben werden unter anderem Personalkosten für die 34 Mitarbeiter plus Saisonkräfte, Strom, Mieten und Sachkosten. Erträge werden aus Höhlenbesuchen, Kurtaxe und beispielsweise Parkgebühren erzielt.

Zu den neuen Projekten für dieses Jahr gehören ein Imagefilm, der kurz vor seiner Premiere steht, und die Fortsetzung der Themenhefte für spezielle Zielgruppen, mit denen auf Messen, Märkten im Internet und vor Ort geworben wird. Der Wanderbrochure folgt nun ein Heft mit Familienangeboten. Und dann gebe es noch die Idee, spezielle Urlaube mit Hund zu locken, verrät Marcus Mende und fügt hinzu: „In erster Linie vermarkten wir unser Pfund - die Natur.“ In dieser Hinsicht werde ausgezeichnet mit dem Harzklub zusammengebracht.

Die Harzfreunde helfen bei der Verbesserung der Infrastruktur für Wanderer. Gemeinsam mit der Arbeitsförderungsgesellschaft (AFG) und der Kreisverwaltung seien Pfade instand gesetzt, Querungshilfen, Schutzhütten und Sitzgarnituren erneuert worden.



Zu den Tourismusmagneten der Stadt Oberharz gehören, von oben links: Hängebrücke, Westernstadt, Harzköhlerlei und Rübäländer Höhlen.

„In diesem Jahr folgt der zweite Sanierungsabschnitt“, sagt Marcus Mende und stellt fest: „Auf den Wanderwegen bewegen sich heutzutage viel mehr Erholungssuchende als noch vor zehn Jahren.“ Deshalb sei der Tourismusbetrieb dankbar für die Unterstützung bei der Investition in diesem Bereich.

Und was machen die Touristiker im Winter? „Wir sind zu 100 Prozent für die Loipenpflege zuständig.“ Gespart werde mit Unterstützung des Harzklubs und der AFG, die Koordinierung liege in den Händen von Sandra Marquardt. Bis auf die Einschränkungen durch Orkan „Friederike“ und die damit verbundenen Sturmschäden, „hat alles toll geklappt, die Skisportler sind auf ihre Kosten gekommen“, so Schult.

Mit dem Einzug des Frühlingwetters beginnt die heiße Phase für die Höhlensaison, wobei sich in den Wintermonaten das Kombi-Ticket mit dem

Luftfahrtmuseum in Wernigerode und der Glasmanufaktur in Derenburg sowie die Zusammenarbeit mit dem Hasseröder Ferienpark auszahlte habe. So wurde die Baumannshöhle gut besucht. Ab 23. März öffnet die Hermannshöhle wieder für 14 Tage. „Dann schauen wir das erste Mal, wie es unseren Grottenolmen geht, die während der Schließzeit völlig in Ruhe gelassen wurden.“

Am 9. April schließt die Hermannshöhle bis Monatsende, um die Fassade zu reinigen, die Beschädigung zu erneuern und Beleuchtung auszubessern. Alles im Rahmen des sogenannten Leader-Förderprojekts. Gleichzeitig laufen die letzten Vorbereitungen für die insgesamt 60 Veranstaltungen, die vor allem im Goethesaal der Baumannshöhle stattfinden. Denn das Programm steht.

Mehr Infos im Internet: www.harzer-hoehlen.de